

Sitzung Nr. 1 vom 22. Juni 2016

<b>Vorsitz</b>	François Scheidegger
<b>Protokoll</b>	Luzia Meister, Stadtschreiberin
<b>Stimmzähler</b>	Bruno Blum, Moosstrasse 56, Mitglied des Wahlbüros
<b>Anwesend</b>	55 Stimmberechtigte
<b>Dauer der Sitzung</b>	19:30 Uhr – 21.00 Uhr

## **TRAKTANDEN** (1078 - 1080)

- 1 1078 Motion Eric von Schulthess: Privatisierung der Kindertagesstätten der Stadt Grenchen: Beschluss über Erheblicherklärung
- 2 1079 Rechnung und Geschäftsbericht 2015 der SWG
- 3 1080 Rechnung und Verwaltungsbericht 2015 der Stadt Grenchen

### **Begrüssung, allgemeine Hinweise und formelle Feststellungen**

Stadtpräsident François Scheidegger begrüsst die Anwesenden zur Gemeindeversammlung und gibt die Entschuldigungen der Gemeinderäte Aldo Bigolin, Marco Crivelli, Alex Kaufmann, Ivo von Büren sowie von Christina A. Borer, Schulleitung Halden, und Mark Widmer, Schulleitung Eichholz, bekannt.

Der Vorsitzende macht sodann folgende Feststellungen:

- Teilnahmeberechtigt an der Gemeindeversammlung sind alle Personen, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben, in Grenchen Wohnsitz verzeichnen und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes sind. Nicht Stimmberechtigte sind gebeten, sich auf die speziell gekennzeichneten Plätze ganz hinten am Fenster zu begeben. Die unberechtigte Teilnahme an der Gemeindeversammlung ist strafbar.

- Jeder Stimmberechtigte sollte am Eingang einen grauen Zettel erhalten haben. Wer keinen erhalten hat, soll sich jetzt melden. Es meldet sich niemand.
- Die Traktandenliste mit den Anträgen wurde verteilt. Wer noch keine hat, kann sich melden und wird bedient.
- Einladung und Traktandenliste zur heutigen Gemeindeversammlung sind im Grencher Stadtanzeiger Nr. 23 vom 10. Juni 2016 und auf der Homepage der Stadt Grenchen publiziert worden, unter Angabe von Ort, Datum, Zeit und Traktanden.
- Zur heutigen Gemeindeversammlung ist damit frist- und formgerecht eingeladen worden und es kann über die traktandierten Geschäfte gültig verhandelt und Beschluss gefasst werden. Zu jedem Geschäft liegen die Anträge des Gemeinderates vor.
- Die Anträge der heutigen Versammlung sind mit den Akten ab Freitag, 10. Juni 2016, bis heute 17.00 Uhr, bei der Stadtkanzlei zur Einsicht aufgelegt. Die Rechnung der Stadt wie auch jene der SWG waren auf der jeweiligen Homepage aufgeschaltet.
- Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2015 liegt vor und kann auf Wunsch eingesehen werden.

#### **Administrative Hinweise:**

- Die Votantinnen und Votanten sind gebeten, zuhanden des Protokolls Namen und Vornamen zu nennen.
- Bei den Abstimmungen ist der am Eingang abgegebene Zettel gut sichtbar hochzuhalten, den Stimmzählern wird dadurch das Auszählen erleichtert.

#### **Wahl der Stimmzähler und Bestellung des Tagesbüros**

François Scheidegger schlägt der Versammlung folgenden Stimmzähler aus dem Wahlbüro vor:

- Bruno Blum

Es erfolgen keine anderen Nominationen. Der Vorsitzende erklärt damit als stillschweigend gewählt: Bruno Blum

Ferner weist er darauf hin, dass laut § 26 Abs. 2 der Gemeindeordnung der Stimmzähler mit dem Stadtpräsidenten und der Stadtschreiberin das Tagesbüro bilden, das für allfällige Verfahrensfragen und die Protokollgenehmigung zuständig ist.

#### **Genehmigung der Traktandenliste**

François Scheidegger stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, erklärt er diese als genehmigt.

- o -

## **Motion Eric von Schulthess: Privatisierung der Kindertagesstätten der Stadt Grenchen: Beschluss über Erheblicherklärung**

Vorlage: GRB 2089/24.05.2016

1. Mit Schreiben vom 15. Dezember 2015 reichte Eric von Schulthess folgende Motion an der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember 2015 ein (GVB 1076):

1.1. Motionstext:

*Die Stadt Grenchen betreibt zwei eigene Kindertagesstätten, Märlihus und Villa Kunterbunt.*

*Die beiden Kindertagesstätten verursachen ein Defizit von ca. Fr. 900'000.00/jährlich.*

*Die Kindertagesstätte Teddybär privater Verein, bekommt von der Stadt einen Beitrag von Fr. 193'650.00.*

*Nebst dem, dass die Kindertagesstätte Teddybär bedeutend günstiger zu stehen kommt, sind die Öffnungs- und Präsenzzeiten bedeutend besser als jene der Stadt.*

*Ich fordere:*

*Die Kindertagesstätten der Stadt sind auf den frühestmöglichen Termin zu privatisieren.*

*Der Stadtpräsident hat an der nächsten Gemeindeversammlung zu antworten.*

2. Begründung des Motionärs

2.1. E. von Schulthess macht sich Sorgen wegen der finanziellen Lage der Stadt: 2,5 Mio Defizit, per Ende 2016 wohl ein noch grösserer Defizit; seit den Gemeinderat-Workshops sei noch nichts geschehen; 1/3 des Eigenkapital seien verloren und bald habe die Gemeinde kein Vermögen mehr. Deshalb habe er an der letzten GV 3 Motionen eingereicht. Dass zwei davon juristisch keine Motion sein können (Stadtpolizei + Ambulanz), nimmt er zur Kenntnis. Es sei aber nichts unternommen worden. Die Stadtpolizei u Ambulanz seien klar keine kommunalen Aufgaben.

3. Diskussion

3.1. F. Scheidegger verwahrt sich dagegen, dass die Verwaltung nichts tue, Er habe wohl als einer der ersten schon im 2009 auf das strukturelle Defizit hingewiesen. Es sei allen klar, dass Massnahmen nötig sind; er warne aber vor Schnellschüssen. Mit Hochdruck werde an Massnahmen gearbeitet; die können im Moment noch nicht gezeigt werden können, folgen aber. Wie lange die Verhandlungen betr. Stadtpolizei mit dem

Kanton, resp. wie lange es noch daure, bis auch mit dem zweiten Krankenversicherungsverband ein Tarif festgelegt sei, könne man nicht sagen. Ev. seien dann für die Ambulanz sogar schwarze Zahlen möglich. Und auch er finde zunehmend die Kosten der Kitas hoch und das Sparpotential prüfenswert. Er wäre bereit, die Motion als Postulat entgegenzunehmen.

- 3.2. E. von Schulthess fühlt sich einmal mehr vertröstet, wie schon vom früheren Polizeikommandanten R. Gerber. Kitas seien wichtig, die Kosten hätten aber insgesamt die magische Grenze von 1 Mio überschritten. 2011 waren es noch Fr. 870'000. Das sei zu viel. Das Postulat zur Privatisierung der 2 kommunalen Kitas motte vor sich hin. Er ist bereit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.
- 3.3. Maya Karlen, Leiterin Schulverwaltung führt aus, dass bislang schon mehrere Vorstösse, die Kitas zu privatisieren, fehlgeschlagen seien. Auf Grund des Vorstosses von 2011 wurde ein Prüfungsauftrag erteilt; 2012 habe sich die Verwaltung mit dem Gemeinderat auf eine Verschiebung geeinigt. Es würden sich zahlreiche Fragen stellen (u.a. Arbeitsrecht, Tarife, Qualitätssicherung, Defizitfinanzierung...).
- 3.4. Clivia Wullimann, Gemeinderätin, ist gegen das Postulat. Man habe sich schon mal vergeblich Mühe gemacht für eine Privatisierung. Kitas sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Der Sozialtarif in den kommunalen Kitas müsse man auch berücksichtigen. Manche Mütter könnten bei höheren Tarifen wohl nicht mehr arbeiten gehen → das würde zu Mehrausgaben in den Sozialen Diensten führen. Die Anwesenden sollen bis Ende GV bleiben, für den Fall eines Rückkommens.
- 3.5. Urs Wirth, Vizepräsident, betrachtet Kitas als Faktoren der Standortattraktivität, und bittet, den Vorstoss abzulehnen. Es sollte geprüft werden, ob Wirtschaft und Gewerbe nicht eingebunden werden soll.
- 3.6. E. von Schulthess stellt klar, dass es nicht um eine Abschaffung der Kitas gehe. Solothurn und Olten haben auch keine gemeindeeigenen Kitas und sind nicht weniger attraktiv. Auch bei privaten Kitas seien Sozialtarife möglich, und er habe auch noch nie von schlechter Qualität der privaten Kita Teddybär gehört. In einer Leistungsvereinbarung könne das alles geregelt werden.
- 3.7. F. Scheidegger stellt klar, dass ein Postulat noch kein definitiver Entscheid, sondern erst ein Prüfungsauftrag sei.

Nach einer ersten Auszählung (24 : 24) ergeht mit 26 : 24 Stimmen bei wenigen Enthaltungen folgender

#### 4. Beschluss

- 4.1 Die Motion wird als Postulat nicht erheblich erklärt.

**Vollzug:** KZL

SV  
PA  
RD  
FV

2.9.4 / LM

## **Rechnung und Geschäftsbericht 2015 der SWG**

Vorlagen: GRB 2088/24.05.2016

Rechnung und Geschäftsbericht 2015 der SWG

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

1.1. Per Just, Geschäftsführer SWG präsentiert die Rechnung der SWG. Anhand der Folien äussert er sich kurz zu den Kennzahlen, zur Bilanz und Erfolgsrechnung, zum Umsatz aus dem Energiegeschäft, zu den Nettoinvestitionen und zur Ablieferung an die Stadt Grenchen (siehe Beilagen).

1.2. Beim Strom ist eine Abnahme in Folge Fremdlieferung alternativer Energien zu verzeichnen. Der Umsatz ist tiefer, v.a. wegen den tieferen Preisen. Nach Fertigstellung des neuen SWG-Gebäudes ist die Investitionssumme wieder kleiner. Die Ablieferungen sind leicht zurückgegangen.

### 2. Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

### 3. Detailberatung

3.1. Beim seitenweisen Durchgehen des Geschäftsberichts erfolgende Wortmeldungen:

- Jürg Allemann fragt, ob die SWG Rückstellungen für die Risiken des Projekts Windkraft vorsehe? Gemäss Per Just wurden die Entwicklungskosten nicht aktiviert, sondern sofort abgeschrieben; insofern gibt's nichts abzuschreiben. Ab Bauentscheid werden dann angemessene Rückstellungen getätigt.
- Elias Meier möchte bezüglich der Planungskosten Windkraft von F. Scheidegger wissen, ob ein Geschäftsreglement über die Entscheidkompetenzen bestehe und ob das öffentlich einsehbar sei. F. Scheidegger bejaht.

In der Schlussabstimmung ergeht ohne Gegenstimmen bei 5 Enthaltungen folgender

### 4. Beschluss

4.1. Die Gemeindeversammlung genehmigt gemäss § 8 der SWG-Statuten:

- der Erfolgsrechnung SWG 2015
- der Bilanz SWG per 31.12.2015
- des Geschäftsberichts SWG 2015

**Vollzug:** KZL

Beilagen: Folien

1. Kennzahlen auf einen Blick
2. Bilanz und Erfolgsrechnung
3. Umsatz aus Energiegeschäft
4. Nettoinvestitionen
5. Ablieferungen an die Stadt Grenchen

SWG  
FV

8.7.0 / LM

## **Rechnung und Verwaltungsbericht 2015 der Stadt Grenchen**

Vorlagen: GRB 2093/24.05.2016

Rechnung und Verwaltungsbericht 2015 der Stadt Grenchen

### 1. Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 David Baumgartner, Leiter Finanzen + Informatik, präsentiert der Gemeindeversammlung die zu beschliessende Rechnung 2015 anhand von Folien.

### 2. Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

### 3. Detailberatung

- 3.1. Der Stadtpräsident François Scheidegger geht die Rechnung 2015 mit dazugehörigem Verwaltungsbericht Seite für Seite durch.

#### 3.2. Wortmeldungen:

- S. 23 Allg. Personalkosten 028.318.50 Honorare: Nicole Hirt, Gemeinderätin, fragt nach dem Grund der grossen Abweichung. Gemäss Esther Müller sind diese v.a. auf Rekrutierungskosten (mehr Kaderstellen neu zu besetzen), Stelleneinreichungen und die durchgeführte Mitarbeiterbefragung zurückzuführen. Letztere kostete gem. F. Scheidegger Fr. 27'000.- .
- S. 24 Allg. Verwaltung 029.317.01 Vertrauensspesen: Die glp möchte wissen, um was es dabei geht: F. Scheidegger erklärt, dass es diese Position schon seit ‚ewig‘ gebe. Es ist gem. D. Baumgartner der einzige Betrag, über den die Amtsvorstehenden selbst bestimmen können.
- S. 58 Investitionsrechnung: Jürg Allemann fragt, ob für den Worstcase des Windparks etwas aufgenommen sei. Gemäss D. Baumgartner ist zZ dafür nichts vorgesehen; künftig gelten hier die HRM2-Regeln. F. Scheidegger betrachtet das als fast philosophische Frage; die Risiko-Analyse habe er verlangt. Gemäss J. Allemann rede die Studie von konkreten möglichen Schäden, die wahrscheinlicher seien als ein Meteorit.
- S. 101 Liegenschaften: J. Allemann fragt nach dem SWG-Gebäude am Marktplatz. F. Scheidegger weist darauf hin, dass dieses der SWG und nicht der Stadt gehöre. Der Kanton möchte es kaufen; das Geschäft liegt im Kantonsrat.

- S. 127 Verwaltungsbericht: J. Allemann fragt nach betr. Mitarbeiterbefragung: Wie das geringe Feedback zum Mitarbeitergespräch und –Bogen interpretiert werde. Gemäss E. Müller habe man von 19 von 200 Fragebogen zurückerhalten. Es sei schwierig zu interpretieren, ob die MA wenig zu verbessern sehen oder ob Desinteresse. F. Scheidegger legt Wert darauf, dass die Abteilungen wieder einmal geschult werden für eine einheitliche und sinnvolle Durchführung der Gespräche.
- S. 171 Skilager: N. Hirt staunt, dass nur 13 von 70 Klassen in Prägels waren; solche Lager seien wichtig und es solle mehr Werbung dafür gemacht werden. Immerhin koste das Angebot Fr. 200'000/Jahr; nicht dass es plötzlich aufgegeben wird. Es sei mal eine Schenkung gewesen. Gemäss Maya Karlen zeigt die Statistik, dass dies keine besondere Erscheinung ist. Es besuchen auch viele Externe Schulen das Ferienheim Prägels. F. Scheidegger ergänzt, er gehe 2-3 Mal/Jahr die Lager besuchen und stelle ein grosses Engagement der LehrerInnen fest. Es sei ein tolles Angebot. Gemäss Jacqueline Bill machen die Schulleiter viel Werbung, die einen LehrerInnen gehen fast jedes Jahr, andere kaum je. Es gebe auch sonst viele Projekte und Anlässe an den Schulen. Es sei eine grosse Herausforderungen für die LehrerInnen; man müsse Sorge tragen zum Lagerhaus.

Die einzelnen Beschlussziffern werden vom Stadtpräsidenten vorgelesen.

In der Schlussabstimmung ergeht ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen folgender

#### 4. Beschluss

- 4.1. Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vom 10. Mai 2016 und die folgenden Ergebnisse der Verwaltungsrechnung 2015 werden in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen:

##### 4.1.1 **Laufende Rechnung (in Franken)**

Aufwand	97'476'603.91
Ertrag	95'303'626.21

**Aufwandüberschuss** **2'172'977.70**

##### 4.1.2 **Investitionsrechnung (in Franken)**

Ausgaben	8'046'637.44
Einnahmen	3'729'846.60

**Nettoinvestitionen** **4'316'790.84**

##### 4.1.3 **Finanzierungsfehlbetrag** **3'720'352.61**

- 4.2. Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital entnommen. Dieses beträgt neu Fr. 29'323'357.31.

- 4.3. Mit dem besten Dank an Steuerzahlende und Verwaltung wird die Rechnung und der Verwaltungsbericht der Stadt Grenchen für das Jahr 2015 genehmigt. Behörde und Verwaltung wird Entlastung erteilt.

**Vollzug:** FV

Beilagen:

- Folien 1 - 5: Übersichten LR und IR
- Folien 6 - 8: Rechnungsabschluss 2015: Funktionale Gliederung LR / Netto
- Folie 9: Entwicklung Steuerertrag 1997 - 2015
- Folie 10: Entwicklung der Nettoverschuldung, Nettovermögen, Eigenkapital 1996 - 2015
- Folie 11: Rechnungsergebnisse 1992 - 2015

FV

9.2.1.1 / LM